

**Diskontermässigung in New York.** Die Federal-Reserve-Bank ermässigte den Diskontsatz von 5 1/2 auf 5 %.

**Neue belgische Steuern.** Die neue Vorlage, die die Regierung der Kammer unterbreitet hat, sieht einen Ertrag von mindestens 400 Mill. Franken vor. Aus der Steuerreihe interessieren uns aus Vergleichsgründen:

**Luxussteuer.** Eine Steuer von 5 % ist vorgesehen bei Ankäufen zwischen Nichthändlern oder bei Detailverkäufen für die folgenden Warenarten: 1. Waffen, Jagdgewehre und Schiessvorräte; 2. Fracht- und Personenaufomobile, Motorfahräder, Boote und Vergnügungsboote, Yachten; 3. echte oder falsche Juwelen, Goldschmiedearbeit, Preziosen; 4. Pelzwerk; 5. Parfümerien.

**Umsatzsteuer.** Jeder Verkauf oder Tausch von Waren oder uneigennützigem Uebergabe von Möbeln zwischen Lebenden ist einer besonderen Steuer von 1 % unterworfen, wenn die Uebergabe in Belgien geschieht. Der Verkauf von Brot, Kartoffeln, Speck, Margarine und gefrorenem Fleisch ist steuerfrei.

**Portoerhöhung für Auslandpakete.** Infolge der andauernden Verschlechterung des deutschen Marktkurses und der dadurch bedingten bedeutenden Erhöhung der an das Ausland zu vergütenden Beförderungsgebühren sieht sich die Postverwaltung zur Verhütung empfindlicher Einbussen der Reichskasse gezwungen, vom 1. Oktober d. J. an die Gewicht- und Versicherungsgebühren im Auslandpaketverkehr nach dem Verhältnis von 1 Fr. = 16 Mk. (gegenwärtig 1 Fr. = 12 Mk.) zu erheben. Dieses Umrechnungsverhältnis ist auch für die Wertangabe auf Briefen und Paketen nach dem Auslande massgebend. Ueber die Einzelheiten geben die Postanstalten Auskunft.

**Verbot von Briefsendungen mit zollpflichtigem Inhalt.** Die schwedische Postverwaltung klagt erneut darüber, dass ihr immer noch Briefsendungen mit zollpflichtigem Inhalt aus Deutschland zugehen. Hierdurch entstehen sowohl für den Absender als auch für die beteiligten Postverwaltungen Schwierigkeiten, weil die Sendungen in Schweden nicht ausgehändigt, sondern an den Absender zurückgeleitet werden — Die schwedische Postverwaltung lässt Briefsendungen mit zollpflichtigem Inhalt nicht zu.

**Norwegen.** Ablehnung der Antidumpinggesetze durch die Regierung. Die Regierung hat die von vielen Seiten geforderten Massnahmen zum Schutz der norwegischen Industrie, besonders die Antidumpinggesetze, hauptsächlich mit Rücksicht auf die bestehenden Handelsverträge abgelehnt.

**Edelmetallmarkt.**

**Besteuerung des Edelmetallhandels?** Unter dem 5. Oktober veröffentlicht die „Freiheit“ einen Gesetzentwurf der Unabhängigen, nach dem jeder börsenmässige Handel durch eine Umsatzsteuer getroffen werden soll. Neu an dem Vorschlage ist die Absicht, auch den Handel in Gold und Silber in Barren und inländischen Münzen steuerlich zu erfassen. Ein gleiches soll auch für im Auslande zustande gekommene Geschäfte gelten. Der Entwurf unterscheidet drei staffelförmig zu besteuern Klassen von Geschäften: Händlergeschäfte (beide Teile sind Händler), Kundengeschäfte (ein Teil ist Händler) und Privatgeschäfte.

**Goldpreise.**

Ankaufspreis des Reiches.

	Mark für ein 20-Mk.-Stück	1 kg Gold fein
20. Juni . . . . .	300,—	42 500,—
4. Juli . . . . .	310,—	43 500,—
11. „ . . . . .	320,—	44 600,—
18. „ . . . . .	320,—	44 600,—
1. August bis 11. September . . . . .	340,—	47 600,—
12. September . . . . .	390,—	54 600,—
24. September bis 2. Oktober . . . . .	450,—	63 000,—
3. Oktober . . . . .	480,—	67 000,—

**Der Goldhandel ist seit dem 1. Oktober wieder freigegeben!**

Im freien Handel wurden in Berlin bezahlt am 27. September 78000 Mk., 3. Oktober 77225 Mk., 20-Mark-Stück von etwa 530 Mk., 5. Oktober 77 3/4 — 87 1/2, 20-Mark-Stück = 550 Mk., 6. Oktober etwa 76 1/4. Die Kauflust der Verbraucher hat in den letzten Tagen sehr nachgelassen. Das Geschäft ist sehr klein geworden.

In Wien notierte Feingold am 5. Oktober 1 600 000 Kr. je Kilogramm, Feinsilber 48000 Kr., Platin 5500000 Kr.

**Platin:** 270—285 Mk. je Gramm.

**Silber.** Für die Zeit vom 10. bis 16. Oktober beträgt der Konventionspreis für Arbeitssilber für 800/000 Silber 2500 Mk. je Kilogramm. Auslandsrichtpreis: 2822 Mk. je Kilogramm, 835/000 — 2630 Mk., 900/000 — 2880 Mk., 925/000 — 3000 Mk., Verarbeitungskosten 325 Mk. je Kilogramm.

An der Börse wurde Silber gehandelt:

	3. 1.	1. 3.	13. 5.	13. 6.	13. 7.	13. 8.	13. 9.	26. 9.	30. 9.	4. 10.	7. 10.
Berlin . . . . .	1230/50	930/940	950	1125/30	1250	1390	1960	2170	2200	2575	2425
Hamburg . . . . .	1210	925	955	1170	1250	1400	1985	2390	2450	2650	2450

London	Gold je Unze, fein	Silber je Unze, standard
Durchschnitt vom		
17.—23. Juni . . . . .	108 s 11,2 d	35,333 d
24.—30. „ . . . . .	109 s 8,6 d	35,25 d
1.—7. Juli . . . . .	110 s 3,6 d	35,958 d
8.—14. „ . . . . .	112 s 7 d	37,25 d
15.—21. „ . . . . .	114 s 3,2 d	37,541 d
22.—28. „ . . . . .	114 s 9,4 d	38,67 d
29. Juli bis 4. August . . . . .	115 s 3,2 d	38 3/8 d
5.—11. August . . . . .	112 s 9 d	37 1/8 d
12.—18. „ . . . . .	112 s 4,8 d	38 d
19.—25. August . . . . .	112 s 6 d	38 3/8 d
26. August bis 8. September . . . . .	110 s 5,2 d	38,104 d
9.—15. September . . . . .	110 s 5,6 d	39,229 d
16.—22. „ . . . . .	110 s 7,4 d	40,021 d
23.—29. „ . . . . .	110 s 11,6 d	42,354 d
28. September . . . . .	110 s 9 d	41 1/2 d
24. „ . . . . .	—	41 1/2 d
26. „ . . . . .	110 s 11 d	41 3/8 d
27. „ . . . . .	110 s 11 d	43 3/8 d
28. „ . . . . .	110 s 11 d	43 1/3 d
29. „ . . . . .	111 s 4 d	43 1/4 d

In der gleichen Woche kamen in New York Goldsendungen im Betrage von 8,15 Mill. \$, und zwar 4,25 Millionen aus Deutschland, 2,5 Millionen aus England, 1 Million aus Frankreich und 400000 aus Chile und Uruguay. Die Goldvorräte erhielten also aus nichtproduzierenden Ländern einen beträchtlichen Zufluss. Deutschland hat bis Ende September insgesamt Gold im Werte von 18,5 Millionen \$ nach den Vereinigten Staaten geschickt. — Die Berichtswoche brachte ein weiteres scharfes Anziehen des Silberpreises. Nach einer kleinen Abschwächung um 1/8 d auf 41 3/8 d (Kassapreis) am 26. September stieg die Notierung um 2 d auf 43 3/8 d infolge des plötzlichen Interesses, das China auf dem Markt zeigte. Seit 7. Dezember 1920 zeigte der Silberpreis damit die höchste Kassanotierung. Auf dem chinesischen und indischen Silbermarkt herrscht eine zunehmende Spekulationslust, so dass sich über die künftige Preisentwicklung kein Bild gewinnen lässt. Nach einem Telegramm des Director General of Commercial Intelligence, Calcutta, beträgt der im Monat August erzielte Ausfuhrüberschuss des indischen Aussenhandels 234 lacs gegen 134 lacs im Juli. Damit stehen auch die beträchtlichen Silberbestände in London im Zusammenhang. Die Sterlingbewertung der Rupie ist daher stark behauptet. Der Preis von 100 tolas Silber erreichte am 28. September 100 Rupien und gab in den folgenden Tagen nur wenig nach. Diese günstige Gestaltung scheint im Hinblick auf die vielversprechenden Monsoonverhältnisse sich zu halten.

**Devisenkurse in Berlin.**

Mittelkurse (für Auszahlung in Berlin auf)	Friedensparität	3. 1.	1. 3.	13. 5.	13. 7.	13. 8.	5. 10.	10. 10.
Holland . . . . .	168,74	Guld.	2325,—	2125,—	2080,—	2450,—	2657,30	4043,45
Schweden . . . . .	112,50	Kr.	1480,—	1362,50	1375,—	1625,—	1806,65	2814,65
London . . . . .	20,43	£	262,50	237,—	235,25	279,90	314,90	471,—
New York . . . . .	4,20	\$	74,50	61,—	58,38	76,90	85,91	125,74
Paris . . . . .	81,—	Fr.	437,—	443,—	497,50	600,—	674,30	894,10
d.Schweiz . . . . .	81,—	„	1135,—	1022,50	1038,—	1270,—	1455,—	2197,80

**Inhalt:** Bekanntmachungen der Verbandsleitung. — Mitteilungen der Preisschutzkommission. — Einbruchversicherung. — Zu den Entwürfen des Wirtschen Steuerprogramms. — Niederschrift über die Verhandlungen der Reichstagung am Montag, den 27. Juni, und Dienstag, den 28. Juni 1921 zu Stuttgart (Fortsetzung). — Die wirtschaftliche Lage. — Ein seltener Aufzug mit Zeigerstellung durch das Federrad. — Sprechsaal. — Innungs- und Vereinsnachrichten — Verschiedenes. — Vom Büchertisch. — Konkursnachrichten. — Patentbericht. — Frage- und Antwortkasten. — Volkswirtschaftlicher Teil.

Verlag: Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband), E. V. — Druck von Wilhelm Knapp in Halle (Saale).  
Schriftleitung: W. König in Halle (Saale). — Für den Volkswirtschaftlichen Teil: Willy Schöppe, Volkswirt, Berlin-Charlottenburg.  
Verantwortlich für die Anzeigen: Fr. Kleinschmidt in Halle (Saale).

